Das kantonale Gewerbemuseum in Bern als Gewerbeförderungsinstitut

Autor(en): **Kohler, W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1932-1933)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327582

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das kantonale Gewerbemuseum in Bern als Gewerbeförderungsinstitut.

Von Dr. W. Kohler, Adjunkt und Bibliothekar am kantonalen Gewerbemuseum in Bern.

Seit einiger Zeit besitzen wir in Bern eine gründlich renovierte Bibliothek, die leider gerade den Frauen und Töchtern noch zu wenig bekannt sein dürfte. Die Räumlichkeiten im Kornhaus, in denen die kantonale Gewerbebibliothek untergebracht ist, sind letzthin einer eingehenden Renovation unterzogen worden. Die Gewerbebibliothek ist seit dem Umbau der obern Räume des Kornhauses im Jahre 1891 im I. Stock Südseite untergebracht. Die Bibliothek entstand seinerzeit durch Verschmelzung der kleineren Bibliotheken des Handwerker- und Gewerbevereins und der Handwerkerschule. Durch diese Zentralisation konnten die vorhandenen Bücher und Lehrmittel dem Publikum besser zugänglich gemacht, deren weiterer Ausbau durch Neuanschaffungen nach einheitlichen Gesichtspunkten durchgeführt werden. Durch sorgfältige Auswahl neuer Lehr- und Fachbücher, sowie durch stetige Vermehrung der Zeit- und Fachschriftensammlung und durch die Schaffung eines Mappenzirkels, wurde die Bibliothek zu einem nützlichen Gewerbeförderungsinstitut ausgebaut, infolge dessen der Besuch in den letzten Jahren einen starken Aufschwung nahm. Bei den Neuanschaffungen wird jeweils auch gebührend Rücksicht auf die speziellen Frauengewerbe und Berufe aus den Gebieten Textilkunst, Weberei, Stikkerei, Stoffkunde, weibliche Handarbeiten und so weiter genommen.

Seit dem Umbau im Jahre 1891 waren jedoch die Räume nie mehr einer Renovation unterzogen worden. Speziell der Lesesaal entsprach den heutigen Bedürfnissen nach Licht und Hygiene in keiner Weise mehr, und war für die stets wachsende Besucherzahl zu klein geworden. Aber auch die Bücherräume bedurften einer dringenden Verbesserung.

Die Renovationsarbeiten, schon seit mehreren Jahren in Aussicht genommen, wurden immer wieder mit Rücksicht auf die stets akuter werdende Frage des Neubaus eines Gewerbemuseums, bis zu deren endgültigen Regelung zurückgestellt. Die städtischen Behörden, in der Erkenntnis, dass die Umbaufrage in den nächsten Jahren noch keine Erledigung erfahren werde, haben auf Konto Notstandsarbeiten nun eine Bildungsstätte geschaffen, die sich sehen lassen darf.

Wenn wir einen kurzen Gang durch die Bibliothek machen, so treten wir in einen hellen, freundlichen und geräumigen Lesesaal mit einer neuzeitlichen Beleuchtung und einer genügenden Anzahl von Tischen mit der dazu gehörigen zweckentsprechenden Bestuhlung. An der Längswand sind die ebenfalls neuen Schränke für die über 270 Zeitschriften gegewerblicher (auch frauengewerblicher und modetechnischer), kunstgewerblicher, technischer, volkswirtschaftlicher und bildender Art untergebracht. Der Boden ist, um ein möglichst ruhiges Arbeiten zu sichern, und um die Staubplage auf ein Minimum zu beschränken, mit einem Korklinoleum überzogen worden. Das ganze Lokal ist in einem hellgelben, viel Licht aufnehmenden Ton angestrichen. Der Raum ist nun so gehalten, dass auch einem verwöhnten Bibliothekbesucher der Aufenthalt angenehm sein muss. Ebenso wurden die Bücherräume teils renoviert und mit einem neuen Bodenbelag versehen. Zusammen mit der Renovation wurde auch dafür gesorgt, dass der neu eingeführte Zettelkatalog fertig erstellt werden konnte. Mit dieser technischen Reorganisation der Bücherei ist das Personal nun jederzeit in der Lage, in kürzester Zeit die vom Publikum verlangten Werke, sofern dieselben nicht bereits ausgeliehen sind, herauszugeben. Die Bücherei, die heute einen Bestand von 30 000 Bänden aufweist, und die alljährlich um einige hundert Bände bereichert wird, dient in erster Linie den Interessen des Handwerks und des Gewerbes aber auch der Technik und Kunst. Sie darf sich in ihrer heutigen Organisation ruhig neben die bereits bestehenden Bibliotheken stellen, umsomehr als sie geeignet ist, Stadt- und Landesbibliothek mit ihren speziellen Gebieten wertvoll zu ergänzen.

Gleichzeitig mit der Renovation wird nun im Lesesaal die neu eingerichtete Ausschnittsammlung, die ständig durch zweckentsprechende Ausschnitte über alle möglichen Gebiete, älteren, neueren und neuesten Datums ergänzt wird, dem Publikum zur Verfügung gestellt. Mit dieser Sammlung wird der Zweck verfolgt, mit aktuellen aber auch guten älteren Ausschnitten auf die verschiedensten Berufe anregend zu wirken. Anderseits wird auch durch die Einregistrierung mit den Jahren eine neue reichhaltige Sammlung erhalhalten. Aus verschiedenen Gründen werden dieser Sammlung keine Vorlagen zur Ausgabe nach aussen entnommen werden können. Sie steht indessen im Lesesaal jedermann zum freien Gebrauch zur Verfügung.

Aus dem Vorangegangenen ist ersichtlich, dass sich ein gelegentlicher Besuch des Lesesaals oder eine Beanspruchung der Bibliothek des Gewerbemuseums sicher lohnen wird. Den verehrten Damen und Töchtern, seien sie in irgend einem Frauenberufe oder Gewerbe, oder im Haushalte tätig, sei ein Besuch und namentlich die ständige Benützung der Bibliothek, die vollständig gratis ist, bestens empfohlen. Sie werden dort in reichem Masse sich über alles Wissenswerte auf den erwähnten Gebieten orientieren können, und wenn nötig vom Personal auch weitere Auskunft erhalten.

Das kantonale Gewerbemuseum tritt aber auch als Veranstalterin vieler Ausstellungen im Interesse von Gewerbe, Handel, Industrie und Volkswirtschaft vorwiegend für den Kanton Bern an die Oeffentlichkeit. Dass dabei auf die Interessen unserer Frauen und Töchter gebührend Rücksicht genommen wird, ist eine Selbstverständlichkeit. So wurden in letzter Zeit u. a. folgende Ausstellungen organisiert: «Alte und neue japanische Porzellanwaren»; «Engadiner Handarbeiten»; «Textile Ornamentik»; «Böhmisches Glas»; «Alte und neue Puppen aus allen Ländern»; «Berner und Tessiner Handwebereien»; sowie alljährlich die «Weihnachtsausstellung» verbunden mit Verkauf, veranstaltet von der Werkbundgruppe Bern, die sich jeweils eines sehr zahlreichen Besuches seitens der Damenwelt erfreuen durften.

Die beiden Bildungsinstitute «Keramische Fachschule» und «Kunstgewerbliche Lehranstalt» stehen speziell der weiblichen Jugend zum Besuche offen. Die keramische Fachschule bildet Lehrtöchter für den keramischen Malerberuf aus. Als Schülerinnen werden auch solche aufgenommen, die eine Lehrzeit in einem keramischen Berufe beendet haben und sich in besonderen Fächern weiter ausbilden wollen. Der Unterricht erstreckt sich vom Rohmaterial bis zum fertigen keramischen Fabrikat. Darunter ist zu verstehen, das Brennen, Glasieren, Dekorieren, Drehen und Formen, sowie das Schlämmen des Tones. Parallel dazu erhält die Schülerin Unterricht in den Fächern: Berufskunde, Chemie und keramische Technologie. Die Wahl der Fächer zur Weiterbildung bleibt der Schülerin überlassen.

Die kunstgewerbliche Lehranstalt bildet Schülerinnen in den verschiedenen Zweigen des Kunstgewerbes aus. Sie dient aber auch zur Weiterbildung von Zeichenlehrerinnen, Kindergärtnerinnen und Lehrtöchtern. Die Unterrichtsfächer sind: Kompositionslehre, Fachzeichnen, Modellieren, sowie Praktikum und Materiallehre.

Der Vollständigkeit halber sei auch die dem kantonalen Gewerbemuseum angegliederte Schnitzlerschule in Brienz erwähnt, deren segenreiches Wirken speziell von der Oberländer Heimindustrie dankbar anerkannt wird.

Aus dieser kurzen Zusammenstellung der verschiedenen Abteilungen ersehen wir, dass das kantonale Gewerbemuseum, zu dem besser die Bezeichnung «Kantonales Gewerbeförderungsinstitut» passen würde, in sehr erheblichem Masse Fraueninteressen dienstbar ist. In den letzten Jahren hat denn auch der Besuch der einen oder andern Abteilung durch Frauen und Töchter stärker als früher eingesetzt. Wenn er in Zukunft noch stärker werden sollte, und die Organe des Instituts noch besser durch zweckentsprechende Beratung der Interessen der Frauenwelt dienstbar sein können, haben diese Zeilen ihren Zweck erreicht.

Das fleissige Hausmütterchen

von SUSANNA MÜLLER

Mit neuem Handarbeitsteil

Aeltestes und bestbewährtes schweizer. Geschenkwerk für Frauen und erwachsene Töchter, neu bearbeitet unter Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse. — Mit über 880 Seiten Text, 8 Kunstdrucktafeln und 345 Abbildungen, davon über 230 für Handarbeiten und Schneiderei, Gartenbau, Blumenpflege, Geflügel- und Kaninchenzucht etc. Gleichzeitig ausführlichstes Kochbuch für die einfache und feinere (auch vegetarische) Schweizerküche, sowie für Kochkisten jeder Art. Ratschläge zur Kindererziehung, Kinder- und Hauskrankenpflege, Pilz- und Heilkräuter-Kunde.

1929 neu ausgestattet, in 25. Auflage (146.—155. Tausend) erschienen. In modernem, künstlerischem Ganzleineneinband mit reicher Goldprägung.

Preis 17 Franken.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Papeterien. Durch den Verlag **OTTO LÜSSI,** Alb. Zellers Nachfolger in **Zürich I,** Tiefenhöfe 6, auch gegen Monatszahlungen von nur 3 Franken.

Maschinen-Stricken

Der moderne, unabhängige und einträgliche

Frauenberuf

Auskünfte erteilt bereitwillig

Ed. Dubied & Cie. A.-G., Neuchâtel